

1640 Februar 28.

A

SCHREIBEN VOM [SCHWYZER RATSHERRN], MICHAEL SCHORNO, AN ALT  
 AMMANN [UND DERZEITIGEN STADT- UND AMTSRAT] BEAT II.<sup>1</sup>  
 ZURLAUBEN, ZUG

---

"ich Hab Zwar vermeint ich welle den herren umb alles sein begären der 5 puncten [bezüglich des Streitens zwischen der Abtei Einsiedeln und Schwyz: 1633 musste letzteres wegen des Einfalls der Schweden Truppenkontingente in den Thurgau entsenden; 1634 verlangte dann Schwyz, das im Flecken Einsiedeln die Vogtei innehatte, dass sich der Flecken an den dadurch entstandenen Kosten mit einer Kriegsteuer<sup>2</sup> beteilige, ein Begehren, das die Abtei aber strikte ablehnte]<sup>3</sup> können Contentieren, Wil man aber uff so vil und etlich 100 Jar mus hinder sich suchen, hab ichs noch nit vollkommen, Schicke dem herrn einen Auszug aus Herrn [Aegid] **Tschudis** Cronica [=Chronicon Helveticum]<sup>4</sup>, und obwolen wenig Einsidlen antrifft, hab ich doch vermeint es wärd dem Herrn gedient sein, wan ich ihme vollkommen Schick wie vil doch Höff, Schlösser, Flecken, dörffer, Stett, lender, und graffschafften, Hertzog **Albrecht** [- dieser wurde 1298 als Albrecht I. König des Römischen Reichs und verstarb 1308 -] an sich gezogen, sonderlich auch die Castenvogtei Einsidlen, wie dan auch dise bekantnus apt Joannis [I. von **Schwanden** von 1299]<sup>5</sup> auswist, umb die vogtei über Einsidlen gipt die guldin bull [von 1433, in welcher Kaiser **Sigismund** Schwyz die Kastvogtei über die Abtei und die Vogtei über den Flecken Einsiedeln bestätigte]<sup>6</sup> heiter Zügnus das die Hertzoze von Oesterich dise vogtei auch gehapt, über das blut Zuo Richthen gipt uns Freiheit König Sigmund, über [den Flecken] Einsidlen 1415<sup>7</sup>, bestätt uns solches 1419<sup>8</sup>, volgendts vil Keiser ...

Um die stür ... [im Flecken] Einsidlen hatt man die sälbig befohlen anzuulegen, und haben sei den anlag ... gl 747 sälpsten här uff das Radhuss [in Schwyz?] getragen ist die stür wägen kriegskosten angelegt worden darbei auch die Kriegs Rödel der Soldaten von Einsidlen gelägen, welche man wäg gfürt ist kein Zwiffel das nit mer wärd gefunden wärd, ich vermein das umbgeld wärd umb das 1620 iar minder od[er] mer angefangen haben, es hand sich etlich [Gast]wirth [im Flecken Einsiedeln] gewerth die [Wirtshaus-]Schilt aben gethan aber von Meinen heren [Landammann und Landrat] von Schwitz hoch bis in 1 - 2 - und 300 gl gstrafft worden war abgereth selbiges an kriegs Munition wehr und Waffen Zuo legen ist aber nit beschächen also Hebennds Meine H ietz Zuo ihren Handen Zogen, Copi der instruction wil

ich fürderlich Schicken swas die Vogtei Zuo Einsidlen verhandlet ist das sei haben undergeng gethan der Oberkeit ihre sachen versächen was ein Obervogt [d.h. der Landvogt im Flecken Einsiedeln] thun soll, warend Zuo Friden, und Kriegs Zeiten, wird aber auch Witer nach gschlagen wärden umb diss und anders, Wie woll mich gedunckt mer dan gnug verhanden sein, das man dise unrüwige geister solt von ihren unbegrünten begären ab und Zuo ruwen wysen, ich halt nit dafür das ihr doctor der ihrer sachen auffzogen, Schwytz mit seinen unwarhafften possen, so weit als die graffen von **Fürstenberg** wärd bringen, ich Verhoff es wärd der Her nach seinem hohen verstand die sach ermessen, die Eidtgnosische Freiheit helffen Schirmen und solche doctorischen Schwanckpossen, vertriben und verwerffen, wärden Meine gnadige Heren solches in allen gelägenheiten wie mier nit Zwifflet beschulden was ich mit meinen geringen diensten vermag versichere ich den Herren meiner diensten wo es sälbigen gelieben wird

Damit dem Herren in Gottes Schirm woll befohlen ...".

- 1) Hier in Zurlaubiana AH 133/111 fälschlich Beat Jakob Zurlauben genannt
- 2) s. ebenda AH 133/97 Abschnitt 3 gegen Schluss
- 3) Zurlauben fungierte in diesen Streitigkeiten als Vermittler. Bezüglich der hier angezogenen "Puncte..." s. Zurlaubiana AH 132/161 Schluss.
- 4) s. ebenda AH 133/41
- 5) s. ebenda: Abweichungen Abschnitt 1
- 6) s. ebenda AH 3/68
- 7) s. Fassbind/Schwyz 92f.
- 8) s. Zurlaubiana AH 132/109 Pt. 16

---

Original, Siegel grösstenteils abgefallen  
AH 133, 244-245 - Blatt 245<sup>r</sup> leer

## 112

1640 Juni 29., Luzern

A

SCHREIBEN VON NUNTIUS G[IROLAMO FARNESE], ERZBISCHOF VON PATRAS<sup>1</sup>, AN AMMANN UND RAT VON STADT UND AMT ZUG

---

"M'è pervenuto a notitia un grave pregiuditio che riceve la Dignita Eccl[esiast]ica, nelle provincie Liberé d'Ergouw da quell Prefetto [den von 1637 bis 1639 amtierenden Landvogt Peter **Furrer** gemeint] ponendo quei Monasterij [so u.a. das Kloster Hermetschwil und die Abtei Muri]<sup>2</sup> sotto la tassa [- konkret Kontributionen gemeint -] de Lajci [wie sie etwa vom Oberamt Königsfelden wegen seiner in den Freien Ämtern gelegenen Gütern oder von der Herrschaft Hilfikon erhoben wurden]<sup>2</sup> et commandandole precettivamente, come se non fosse